

Presseerklärung

der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Brandenburg



Potsdam, 05.01.2021

GEW Brandenburg: Fortsetzung des Lockdowns bis zu den Winterferien unverzichtbar – Stufenplan des MBS löst kein Problem!

Wegen des aktuellen Infektionsgeschehens ist es für die GEW Brandenburg eine unumgängliche und unverzichtbare Maßnahme, den im Dezember beschlossenen Lockdown für die Kitas und Schulen bis zu den Winterferien in Brandenburg zu verlängern. Die Kitas und Schulen benötigen dringend Planungssicherheit. Dies gilt auch für die Schülerinnen, Schüler und Eltern. Der von der KMK beschlossene und vom Bildungsministerium übernommene Stufenplan ist nicht dazu geeignet, die notwendige Planungssicherheit für die Schulen herzustellen und ignoriert die reale Situation in den Kitas und Schulen. Auch bezüglich der im Dezember getroffenen Maßnahmen für den Schulbereich besteht aus Sicht der GEW Brandenburg dringender Korrekturbedarf. Folgende Maßnahmen sind umzusetzen:

1. Die Aussetzung des Präsenzunterrichts muss bis zum Beginn der Winterferien verlängert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt findet Distanzlernen statt.
2. Für die Klassen 1-4 wird für diesen Zeitraum die Notbetreuung fortgesetzt.
3. Für die Jahrgangsstufen, in denen Präsenzunterricht vorgeschrieben ist, ist das Abstandsgebot konsequent anzuordnen und umzusetzen.
4. Die Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ sind in den Lockdown einzubeziehen.
5. Es ist ein konkreter Plan zur Organisation des Unterrichts unter Berücksichtigung des aktuellen Infektionsgeschehens nach den Winterferien durch das MBS zu erarbeiten und vorzulegen.

GEW-Chef Fuchs: „Es ist unverantwortlich und unfassbar, in dieser Phase der Pandemie unreflektiert über die Rückkehr zur Normalität des Regelunterrichts über einen unverbindlichen Stufenplan zu phantasieren. Der nichtssagende Beschluss der Kultusministerkonferenz ist ein Offenbarungseid und an Ignoranz der realen Probleme vor Ort nicht mehr zu überbieten, er grenzt an Arbeitsverweigerung der Kultus- und Bildungsministerinnen und -minister. Es ist besorgniserregend, dass dieser gestrige Beschluss durch das MBS für Brandenburg unreflektiert übernommen wird. Dies ist der Versuch, auch in Brandenburg den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts erneut nicht folgen zu wollen. Auch die Kitas und Schulen sind Orte

GEW Brandenburg

Postanschrift: Postfach 60 07 69 • 14407 Potsdam • Hausanschrift: Alleestraße 6 A • 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 27184 – 0 • Fax: (0331) 27184 – 30

Internet: <http://www.gew-brandenburg.de> • E – mail: info@gew-brandenburg.de

der zunehmenden Infektion. Wir haben bereits im September gefordert, einen Rahmen für die Gestaltung des Unterrichts mit wirksamen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz in den Schulen und Kitas vorzugeben, der an das konkrete Infektionsgeschehen gebunden ist und der zugleich einen notwendigen Beitrag zur Erreichung eines Inzidenzwertes von höchstens 50 leisten kann. Nur so sind das Recht auf Bildung und der Schutz der Gesundheit miteinander verknüpfbar, nur so kann Planungssicherheit für alle Beteiligten entstehen und zugleich die Akzeptanz der einschränkenden Maßnahmen erhalten werden. Die Kolleginnen und Kollegen in den Kitas und Schulen fühlen sich allein gelassen und verheizt. Es ist mehr als ärgerlich, wie sich die Kultusministerkonferenz voller Pathos für die Bildungsgerechtigkeit sowie das Recht auf Bildung ausspricht und dabei vergisst, dass sie es ist, die wesentliche Verantwortung für den Zustand und die Probleme in den Bildungseinrichtungen trägt. Was wir in diesen Tagen erleben, ist das Offenlegen des Versagens der KMK. Sie läuft Gefahr, überflüssig zu werden.“